

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 55. Sonnabend, den 24. Februar 1821.

Vorschlag und Anerbieten.

Keines frisches und schmackhaftes Trinkwasser im Hause zu haben, gehört an manchen Orten zu den Seltenheiten.

Diesem Mangel abzuhelfen, so wie auch die Wasserleitungs-Anstalten dauerhaft zu erlangen, ist ein Gegenstand, der für die Gesundheit und für die Sicherheit bei Feuergefahr gleich wichtig ist.

Bei jedem Haus- Maschinen- oder Fabrikbau das dauerhafteste Material anzuwenden, und in jedem Zimmer, so wie in jeder Küche, nur Brennmaterialien sparende Ofen und Kochherde zu haben, wird nicht weniger allgemeiner Wunsch und Bedürfnis seyn.

Alles was zum allgemeinen Besten dient, kann nur durch vereinigte Kräfte gedeihen, und Einzelnen ist oft unmöglich, was eine Gesellschaft oder eine Commun leichter ausführen kann.

Straßenbeleuchtungen in großen Städten, Feuerlösch- und Feuerversicherungs-Anstalten, auch andere öffentliche Institute bestätigen dieses Anführen.

Sobald mehrere Hausbesitzer sich vereinigen und durch jährliche Beiträge einen Fond bilden, so kann jenen Mängeln, unter Leitung

eines Sachverständigen, an allen Orten zweckmäßig und vortheilhaft abgeholfen werden.

Unterzeichneter bezieht sich auf seine Schrift: „Etwas für alle Stadt-Communen, Polizei- und Baubehörden etc.“ die bei Arnold in Dresden und bei Baumgärtner in Leipzig für 1 Thl. zu haben ist.

Sollten Gesellschaften von Hausebesitzern zu diesem Zwecke vereinigt, oder Communen und Rittergutsbesitzer sich meines Rathes und Beistandes in dieser Sache bedienen wollen, so bin ich, auf frankirte Briefe, nähere Auskunft zu geben bereit.

Schneeberg, am 18. Februar 1821.

Tr. Lebr. Haffe,
f. sächs. Zehntner und Hammerinspektor.

G o t t e s d i e n s t.

Am Sonntage Sexagesimä predigen:

zu St. Thomas: Früh Herr M. Gullenstein,
Vesper = M. Körbe,
zu St. Nikolaus: Früh = D. Enke,
Mittag = M. Klinkhardt,
Vesper = M. Simon,
in der Neukirche: Früh = M. Siegel,
Vesper = Nylius,